

Regierungsratsbeschluss

vom 4. März 2008

Nr. 2008/354

Schlussbericht zum Projekt "Bewertung Bahnhofstandorte Kanton Solothurn"

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Bestrebungen zur Optimierung des öffentlichen Schienenverkehrs im Kanton Solothurn, insbesondere des Regionalverkehrs, stellt sich häufig die Frage nach der optimalen Lage von Bahnhaltstellen. Von Städten und Gemeinden sowie im Rahmen der Agglomerationsprogramme wurden denn auch Begehren gestellt, bestehende Haltestellen auszubauen oder zu verschieben bzw. neue Haltestellen zu bauen.

Dem Kanton Solothurn als Besteller des Angebots im öffentlichen Regionalverkehr fehlte bisher ein Instrument zur strategischen Planung, Bewertung und Priorisierung solcher Begehren. Das Amt für Verkehr und Tiefbau liess deshalb eine Studie mit folgenden Aufträgen durchführen:

- a. Standardisierte Bewertung des Potenzials bestehender Haltestellen
- b. Hinweise zur Lageoptimierung bestehender Haltestellen
- c. Evaluation und Bewertung möglicher neuer Haltestellen.

Zur Begleitung und Koordination der Studie hat der Regierungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt (RRB Nr. 2007/697 vom 1. Mai 2007).

In einem ersten Schritt wurde mittels einer Pauschalanalyse für alle bestehenden sowie für die vorgeschlagenen zu verschiebenden und neuen Bahnhaltstellen Potenzialpunkte aufgrund der erschlossenen Einwohner und Beschäftigten berechnet. Darauf basierend wurde eine Besten-Auswahl an Haltestellen getroffen, welche in einem zweiten Schritt einer genauen Bewertung mittels Verkehrsstromanalyse unterzogen wurden. Damit kann die durch eine Verschiebung oder einen Neubau zu erwartende Zu- bzw. Abnahme an Personenfahrten resp. -kilometer und damit das Nachfragepotenzial hinsichtlich einer möglichen Realisierung abgeschätzt werden.

Der Abschlussbericht "Potenzialanalyse Bahnhaltstellen Kanton Solothurn" fasst das methodische Vorgehen der Studie und die Ergebnisse zusammen (siehe Beilage). Im Folgenden werden die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Arbeitsgruppe zu den sieben mittels Verkehrsstromanalyse untersuchten potenziellen Bahnhaltstellen kurz dargestellt:

"Bellach Grederhof", "Solothurn Brühl", "Solothurn Brühl Ost": Für den Standort "Bellach Grederhof" wird im Vergleich zum heute bestehenden Bahnhof Bellach eine starke Zunahme an Personenkilometern prognostiziert. Auch "Solothurn Brühl Ost", in Kombination mit "Grederhof", erscheint aufgrund

der Prognose als attraktiv. Bedingung ist aber, dass das Entwicklungsgebiet Obach–Mutten (Westumfahrung) miteinbezogen wird. In der weiteren Entwicklungsplanung dieses Gebiets ist deshalb eine Bahnhaltestelle "Brühl Ost" vorzusehen. "Grederhof" und "Brühl Ost" sollen als A–Projekte im Agglomerationsprogramm Solothurn mit folgender Priorisierung weiterverfolgt werden: a) Verschiebung Bahnhof Bellach nach "Grederhof"; b) Realisierung "Brühl Ost" in Koordination mit der Entwicklung Solothurn West.

"Dornach Öpfelsee": Die lokale Erschliessungssituation erweist sich heute als schwierig. Der Anschluss von Dornach an die H18, welcher im Agglomerationsprogramm Basel als A–Projekt vorgesehen ist, schafft mit der Birsquerung diesbezüglich neue Voraussetzungen. Ein Haltestellenprojekt könnte zudem im Zusammenhang mit allfälligen grösseren Arealumnutzungen an Nutzen gewinnen. Eine mögliche Bahnhaltestelle "Dornach Öpfelsee" ist in die Planung des Anschlusses von Dornach an die H18 und im Agglomerationsprogramm Basel als A–Projekt aufzunehmen, zumindest ist aber der Standort bei der Planung freizuhalten.

"Grenchen Lingeriz": Ein Haltestellenprojekt soll, sofern die betriebliche Machbarkeit gegeben ist, mittel– bis langfristig weiterverfolgt und bei der Erarbeitung des geplanten Verkehrs– und Siedlungskonzepts der Region Grenchen mitberücksichtigt werden. Zudem soll im Quartierentwicklungskonzept Lingeriz der Stellenwert einer neuen Bahnhaltestelle beurteilt werden.

"Gretzenbach West", "Schönenwerd Ost": Aufgrund der geringen prognostizierten Pendlerströme und der Nachteile durch Fahrzeitverlängerungen sollen Haltestellenprojekte in diesen Gemeinden nicht weiterverfolgt werden. Bei zukünftigen Überarbeitungen der Angebotskonzepte im Niederamt soll die ÖV–Verbindung von Gretzenbach nach Olten verbessert werden.

2. Erwägungen

Der Kanton Solothurn verfügt mit der Studie über das eingangs erwähnte Instrument zur strategischen Planung, Bewertung und Priorisierung von Begehren bezüglich Verschiebung und Neubau von Bahnhaltestellen. Dieses Instrument kann einerseits bei Bedarf auf die in der Studie nicht näher analysierten Haltestellen und andererseits auf in Zukunft aktuell werdende Standorte angewendet werden.

Mit dem Schlussbericht liegen die nötigen Grundlagen vor, um die Aufnahme der Bahnhaltestellen "Bellach Grederhof" und "Solothurn Brühl Ost" in das Agglomerationsprogramm Solothurn sowie "Dornach Öpfelsee" in das Agglomerationsprogramm Basel als A–Projekte aufzunehmen.

3. Beschluss

- 3.1 Der Schlussbericht "Potenzialanalyse Bahnhaltestellen Kanton Solothurn" wird genehmigt.
- 3.2 In erster Priorität sind die Standorte "Bellach Grederhof", "Solothurn Brühl Ost" und "Dornach Öpfelsee" weiterzuverfolgen.
- 3.3 Die Arbeitsgruppe "Bewertung Bahnhofstandorte Kanton Solothurn" wird unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst.

K. Schwaller

Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Beilage

Schlussbericht "Potenzialanalyse Bahnhofstellen Kanton Solothurn"

Verteiler (Versand durch Amt für Verkehr und Tiefbau)

Bau- und Justizdepartement

Amt für Verkehr und Tiefbau (Dü/se)

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Mitglieder der Arbeitsgruppe (8)

Bahnunternehmen im Kanton Solothurn (6)

Amt für öffentlichen Verkehr, Reiterstrasse 11, 3011 Bern

Amt für Raumplanung, Abteilung öffentlicher Verkehr, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal

Baudepartement, Hauptabteilung Planung, Rittergasse 4, 4001 Basel

Département de l'environnement et de l'équipement, Transports, 2, rue des Moulins, 2800 Delémont

Isabel Scherrer, Bundesamt für Raumentwicklung, 3003 Bern